

Die Hauptverbindungsstraße mit dem binnenländischen Noricum zog von Wels aus im Thale des Sipbaches über den Altbach nach Pettenbach (Poststation *Vetonianis*), über den Magdalenenberg und Inzersdorf nach Kirchdorf, Micheldorf und Klaus (Station *Tutatio*) und an der Steyr und Teichel fort in das schöne alpine Thalbecken von Windischgarsten, wo die römische Poststation (*Ernotatia*) 1869 ausgegraben wurde. Von da zog die Straße über den wichtigen Pyhrnpaß nach Viezen (*Gabromagus*) in Steiermark.

Auch eine Reihe von secundären Straßenzügen ist durch Funde und Namen belegt. Von Öhling an der Url in Niederösterreich führte eine Straße nach Steyr, wo wir eine römische Warte an der Stelle des jetzigen Lamberg'schen Schlosses vermuten dürfen. Eine Verbindung von Steyr mit Lauriacum über Kronsdorf ist sicher, ebenso eine über Sierming mit dem Kremsthale und eine dritte durch das Steyrthal bis Altenmarkt in der Steiermark. Wels war mit Eferding durch eine Straße verbunden, die über Weizenkirchen nach Peuerbach und über den Kamm der Berge bis zum Jungferstein führte, wo sie sich spaltete: ein Zweig führte über Grafendorf nach Passau, der andere nach Stanacum bei St. Ägyd. Bei Straßwalchen zweigte von der Hauptlinie eine Straße ins Mattigthal ab, welche über Schalchen nach Braunau führte; längs derselben wurde bei Munderfing eine römische Villa, bei Mattighofen ein Begräbnißplatz aufgedeckt. Eine Straße am rechten Innufer verband Salzburg mit Passau; auf oberösterreichischem Gebiete ist sie durch Funde in der Gegend von Wildshut und Ostermiething, Tarsdorf und Ranshofen bestätigt. Ins herrliche Salzkammergut endlich zog man auf der Straße von Schwannstadt-Gmunden-Tschl, welsch letzteres später als römische Zollstation (*statio Escensis*) erscheint und wo ein römischer Grabstein im Unterbau des Pfarrkirchenthurmes zu sehen ist, nach Goisern und Hallstatt; römische Funde späterer Zeit kamen in Leifling und St. Agatha (bei Goisern), sowie am Arikogl bei Steeg am Hallstatter See, hier ein reicher Goldschmuck, zu Tage. Von Wöcklabruck führte eine Straße zum Kammersee und zum Mondsee; Funde sind von Seewalchen, Steinbach, Weyeregg und Mondsee bekannt.

Aus der Reihe von Ortschaften, welche in römischer Zeit bestanden, ragen zwei bedeutsam hervor, *Dvilava* und *Lauriacum*, auf deren Geschichte ein Blick geworfen werden möge. *Dvilava* war wohl schon eine Ansiedlung der einheimischen keltischen Bevölkerung. Römische Colonie wurde es unter Kaiser Marcus Aurelius (161 bis 180 n. Chr.) während des blutigen Krieges, den dieser Kaiser gegen die Markomannen führen mußte; diese waren durch die Schluchten des Mühlviertels nach Noricum vorgezogen, ja bis *Aquileja* gelangt. Der Kaiser errichtete zum Schutze Noricum's und *Rhätien's* zwei neue Legionen, die zweite italische (*legio II. Italica*) für ersteres, die dritte italische für letzteres. Zugleich wurde die Colonie *Dvilava* gegründet und in *Lauriacum* ein Legionslager erbaut. Als Führer der zur Gründung *Dvilava's* gewählten Veteranen